

- BV 41 -

Sch 363

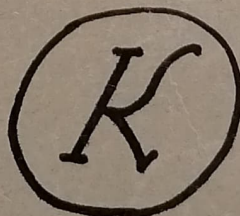
SCHWABE, WILLIE

GEB. 28.12.80 in BRANDENBURG

als Rechtsnachfolger von

SCHWABE, EDITH

früher: DRESDEN-A.
LANGEMARKSTR. 40



DARLEHNSAKTE

W.V. 10.2.66

BR.BL. M4

342

Sch 363

Willie Silmar

(Name, Vorname des Berechtigten)

Aktenzeichen:

Stk 303 -

Ry. No 742

Lfd. Nr.	Zweckbestimmung	DM	DM	Name des Feststellers	Bl. der Akte
1	2	3	4	5	6
I. 1	Rückerstattungsanspruch gem. Bescheid v. 15. 6. 59 nach § 38 BRüG	90.000,-	—	J.	Bl. Nr. 1511 d. BeschAkte
2	vom 2. Aug 1964	38.101.03	—	J.	Bl. Nr. 78 d. BeschAkte
3		128.101.03	—		Bl. Nr. d. BeschAkte
4			—		Bl. Nr. d. BeschAkte
II.	Gewährte Darlehen, Vorschüsse, Zahlungen gemäß § 32 BRüG:				
1	Darlehen mit Auszahlungsanordnung vom 10.8.55	—	5.000,-	J.	Bl. Nr. 11 d. 0. Akte
2	Darlehen mit Auszahlungsanordnung vom 11.7.56	—	10.000,-	J.	Bl. Nr. 26 d. 0. Akte
3	Darlehen mit Auszahlungsanordnung vom 17.5.57	—	15.000,-	J.	Bl. Nr. 38 d. 0. Akte
4	Zahlung (832,3) mit Auszahlungsanordnung vom 5.8.59	—	15.000,-	J.	Bl. Nr. 43 d. 8. Akte
5	Vorauszahlung mit Auszahlungsanordnung vom 18.10.61	—	22.500,-	Co	Bl. Nr. 46 d. 8. Akte
6	Zahlung Aug 1964 mit Auszahlungsanordnung vom Aug 1964	—	49.050,54	Co	Bl. Nr. 40 d. 3. Akte
7	Zahlung an Land Berlin mit Auszahlungsanordnung vom 3.3.1965	—	11.918,39	Co	Bl. Nr. 101 d. 8. Akte
8	Zahlung mit Auszahlungsanordnung vom 22.2.1966	—	48.682,64	Co	Bl. Nr. 124 d. 8. Akte
			128.101,03		

Sonderablage
BM 21/2.66

Leitakte
Verfahrensakte
Unterakte

Darlehensakte

53
Oberfinanzdirektion Hamburg

Hamburg, den

16. 6. 1953

Name : Schwabe, Erika

fr. Wohnort : Dresden

Gest. - Liste S. : ~~30~~ 30 P 164

Versteigerer : unbekannt

Von H. Hammer

Erlös : 1.782,60 RM. am 7. 7. 42

IB2-194/4i
an Geh. Staatspolizei Hbg.

Gest.-Liste S. 11 am 19. 7. 1943 RM 34.755,10 an OFK Dresden

Bemerkungen :

Ab. Fischer-Hofmeier

Nr. 25/4.62

Mit grösster Hochachtung

Oberfinanzdirektion Hamburg

Sch 363 - BV - 414

Hamburg, den

10. Mai 1954

Name :

Alwabe, Fritz

fr. Wohnort :

Karten-A., Langemannstr. 40

Gest.- Liste S. : 29

Versteigerer :

Gerichtsvollzieheramt (Dobbin)

Erlös : 40.977,10 RM. am 3.6.42

an Geh. Staatspolizei Hbg.

Gest.-Liste S. 11

am 19.7.43

RM 34.755,10 an Oberfinanzkasse

Bemerkungen :

Granten.

Der Bonusstücklös hat 44.470,30 DM. (44.470,30)
bezogen. Am Kartellingsgel werden vom G.V.A. 6.670,35 DM.
verinnahmt.

Ja

Antwortscheine hier bei.

Mit groesster Hochachtung

Oberfinanzdirektion Hamburg
- Sch 363 - BV 414 -

Abschrift für die Akte

Hamburg xx13, den 16. Febr. 1953
xxxxxxx 34 10 04 App. 585
Postanschrift: Hartungstr. 5
Büro Wiedergutmachung:
Magdalenenstr. 64 a

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekingplatz

-3fach-

Betr.: Rückerstattungssache Willie Schwabe ./.. Deutsches Reich

Bezug: Dort. Schreiben vom 18.12.1952 - Az.: VI/Z 5265

Anlg.: 1 Liste d. Umzugsgutes zurück

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt
Stellung genommen:

Die Ermittlungen haben keinerlei Anhaltspunkte über
den Verbleib des Umzugsgutes ergeben. Ebenso sind keine Eingänge
von Zahlungen festgestellt worden, die Erlöse aus einer Ver-
steigerung dieses Umzugsgutes sein könnten. Bei der Gruppe
Devisenüberwachung liegen auch keine Vorgänge vor.

Die mit dem Anspruchsschreiben übersandte Liste des
Umzugsgutes wird zurückgereicht. Diese Liste kann nicht als
Nachweis dafür anerkannt werden, daß das Umzugsgut tatsäch-
lich vom Deutschen Reich in Hamburg entzogen worden oder ein
evtl. Erlös dafür dem Deutschen Reich zugeflossen ist. Inso-
weit muß dem Rückerstattungsantrag daher widersprochen werden.

Da das Umzugsgut nach den Angaben des Herrn Schwabe im
Freihafen eingelagert worden ist, besteht die Möglichkeit der
Vernichtung durch Kriegseinwirkung bei den zahlreichen Luft-
angriffen. Ein Schadensersatzanspruch hieraus würde aber nicht
unter das Rückerstattungsgesetz fallen, sondern wäre nach den
Kriegssachschädenbestimmungen geltend zu machen.

Im Auftrage

gez. bei der Gestapo vom 1.2.41
Binert

18
2

Hamburg 13, den 29.6.1953

ch 363

A b s c h r i f t

9. April 1953

Dem
Wiedergutmachungsamt Hamburg
erwidere ich in meiner Sache VI/Z 5265 gegen das Deutsche Reich
auf das Schreiben der Oberfinanzdirektion vom 16.2.53 was folgt:

Mein noch vorhandener Schriftwechsel mit dem Speditionshaus Harry Hamacher in Firma Brasch & ~~Rtm~~ Rothenstein in Dresden und Hamburg vom Jahr 1939 - 1941 beweist, dass die beiden mir gehoerigen Liftvans mit meinem Umzugsgut von der Gestapo im Hamburger Freihafen beschlagnahmt und zweifellos versteigert und der Erloes von ihr einbehalten worden sind. Ich ueberreiche eine Abschrift des Briefwechsels in zweifacher Ausfertigung und bemerke, dass ich bereit bin, die Originale vorzulegen.

Der Briefwechsel ergibt folgendes:

1. Rechnung von Hamacher vom 19.6.39 ueber 4.540 RM fuer die Befoerderung von 2 Liftvans Umzugsgut von Dresden nach USA Westkueste und Lagergeld fuer 18 Monate (Juni 39 und Nov.40) im Freihafen Hamburg.
2. Mein Auftrag an Hamacher vom 21.6.39 zur Befoerderung der beiden Lifsvans zu meiner Verfuegung auf Freihafenlager Hamburg.
3. Mitteilung von Hamacher vom 28.6.39, dass die beiden Liftvans im Hamburger Freihafen im gedeckten Schuppen 34 eingestellt sind.
4. Nochmalige Bestaetigung von Hamacher vom 5.7.39, dass die beiden Liftsim Hamburger Freihafen in Schuppen 34 eingelager sind.
5. Mitteilung von Hamacher vom 16.9.40, dass die beiden Lifts auf meine Kosten nach dem gedeckten Schuppen Nr.26 am Petersen-Kai umgelagert worden sind.
6. Mitteilung von Hamacher Niederlassung Hamburg vom 28.1.41, dass die beiden Lifts von der Gestapo beschlagnahmt worden sind und ihr Inhalt "ehestens" versteigert werden wird.
7. Mein Auftrag an Hamacher vom 1.2.41, beide Lifts von Hamburg ~~xx~~ abzurufen, durch die Devisenschiffahrtskontrolle in den freien Verkehr zu bringen und an die Speditionsfirma Scheffler zu dirigieren. Eine Abschrift des Schreibens am gleichen Tage an Hamacher in Hamburg uebersandt.
8. Schreiben von Hamacher Dresden vom 3.2.41, dass der Auftrag (Umdisponierung) nicht ausgefuehrt werden koenne, weil ueber saemtliche von der Gestapo beschlagnahmten Umzugstransporte keine anderweitigen Dispositionen mehr erteilt werden duerfen. Es folgt die Bitte, um Mitteilung meines Sicherungskontos, damit nach "Erledigung der Transaktion" die mir zustehenden Betraege ueberwiesen werden koennen.
9. Mitteilung von Hamacher Hamburg, dass Vorsprache bei der Gestapo vom 1.2.41 erfolglos gewesen sei. Es heisst weiter in dem Schreiben, dass die Verrechnung des Erloeses ausschliesslich zwischen dem Auktionator und der Gestapo erfolge.
10. Auftrag an Hamacher Dresden vom 14.2.41 beide Lifts an die Speditionsfirma Lorenz & Schmidt in Hamburg aufzuliefern, die sich verpflichtet hat, alle Anordnungen der Gestapo zu befolgen.
11. Schreiben von Hamacher Hamburg vom 18.2.41, dass der Auftrag vom 14.2.41 nicht ausgefuehrt werden koenne, weil "wir jetzt nur noch Anordnungen der Gestapo zu befolgen haben".

Hiermit schliesst der Briefwechsel. Nachdem Kriege hat mir Hamacher auf Anfrage mitgeteilt, dass die Lifts nicht mehr vorhanden seien. Es wird hierdurch bewiesen, dass mir die beiden Lifts samt Inhalt durch Beschlagnahme entzogen worden sind.

Hochachtungsvoll
z. Willi Schwabe

Hamburg 13, den 29.6.1939

ch 363

S. 4 363

107

Brasch & Rothenstein
 Inh. Harry Wl Hamacher

Dresden N 6, den 19.VI. 1939
 Eisenbahnstr.1

Zweigniederlassung Dresden
 Internationale & ueberseeische Transporte

Rechnung fuer Herrn Willi Schwabe, hier

Fuer Frll. Edith Schwabe
 betr. 2 Lifts Umzugsgut

nach USA Westkueste

Ab Haus Dresden bis frei Ankunftsschiff USA Westkueste

lt. unserem Angebot vom 15.VI. Mk 3 625.-

Zollabfertigung 45.-

Lagergeld in Hbg.-Freihafen
 fuer 18 Monate d.i. vom
 Juni 39 bis November 40 . .

a Mk 50.- per Monat 900.-

Mk 4 570.-

abz. Flugelkiste 30.-

Mk 4 540.-

Debet

Stempel
 Devisenstelle
 Dresden
 24.Juni 1939

Hamburg 13, den 29.6.1933

108

Dresden, den 21.6.1933

Brasch & Rothenstein
Inhaber Harry W. Hamacher
Zweig Niederlassung Dresden
Spedition

Herren Brasch & Rothenstein
Inh. Harry W. Hamacher
in Dresden

Dresden N. & Eisenbahnstr. 1
den 23.6.1933

Sie empfangen auf Grund Ihrer Geschäftsbedingungen die
nachstehend bezeichneten Güter zur Versendung an :

Empfänger: zu meiner Verfügung
Langemarkstr. 40

Bestimmungsort : auf Freihafenlager

und genaue Adresse: W.S. 28128 Hamburg Freihafenlager Hamburg

Beförderungsart : soll Sendung franko Fracht,) franko USA
franko Zoll und Fracht) Westküste
oder unfrankiert) einschl.
18 Monate
Lagergeld
in Hamburg

Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass unsere Hamburger Hauptexpedition
gemäß in gedeckten Schuppen Nr. 34
in Hamburger Freihafen eingelagert worden sind.
Zeichen Nr.: die Kolli Anzahl Verpackung : folgen Sie die Gothaer
Versicherungsgesellschaft.
W.S. 28128/29 2 Lifts Umzugsgut

Unter Transportversicherung von Mk nichts
Lagerversicherung decke ich selbst

gez. Willi Schwabe

Dresden, Langemarkstr. 40

Hamburg 13, den 29.6.1939

Brasch & Rothenstein
Inhaber Harry W. Hamacher
Zweigniederlassung Dresden
Speditore

Ref.: Nr. T 2248 - 6 Sch/Eg.

Dresden N 6 Eisenbahnstr. 1
den 28.6.1939

Herrn

Willi Schwabe

Dresden - A 24
Langemarkstr. 40

Betr.: Ihre 2 Lifts W.S. 28128/9 auf Freihafenlager Hamburg

Sehr geehrter Herr Schwabe,

Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass nach uns soeben zugegangener Mitteilung unseres Hamburger Hauses Ihre beiden Lifts ordnungsgemäss im gedeckten Schuppen Nr. 34

im Hamburger Freihafen eingelagert worden sind.
Bitte seien Sie so freundlich und verständigen Sie die Gothaer Feuerversicherungsgesellschaft.

Hochachtungsvoll

gez. Brasch & Rothenstein
Inhaber Harry W. Hamacher

Zweigniederlassung Dresden

hochachtungsvoll

Harry W. Hamacher
Speditur
Zweigniederlassung Dresden

Hamburg 13, den 29.6.1939

Sch 363

Brasch & Rothenstein
Zweigniederlassung Dresden
Harry W. Hamacher
Spediteure
jetzt Harry W. Hamacher
Zweigniederlassung Dresden

Ref.: Nr. T 2248/7 Sch./Eg.

Dresden N 6, den 5.7.1939
Eisenbahnstr.1

Herrn
Willi Schwabe
Dresden - A 24
Langemarkstr.40

bei Herrn, Berlin-Halensee
Sektorstr.15

Sehr geehrter Herr Schwabe, mit W.S. 23128/2

Betr.: Uebernahme von 2 Lifts Umzugsgut, gez.:

W.S.23128/29 brutto 3290 Kilo

Auf Grund der mit Ihnen gefuehrten Besprechung halten wir hierdurch nochmals folgendes fest:

Die obigen beiden Lifts sind von unserem Hamburger Haus im Hamburger Freihafen und zwar im gedeckten Schuppen Nr. 34 ordnungsmassig eingelagert worden. Verfuegungsberechtigt ueber weitere Dispositionen was mit den obigen beiden Lifts zu geschehen hat, sind entweder Sie selbst, Ihre Frau Gemahlin oder Ihr Fraulein Tochter Edith Schwabe. Alle Dispositionen muessen bei uns in Dresden von Ihnen getroffen werden.

Wenn die eine oder andere Person nicht mehr verfuegungsberechtigt sein sollte, dann muesste uns dies entsprechend mitgeteilt werden. Anweisungen von fremden Personen werden von uns aus nicht beachtet, es sei denn, dass Sie uns mitteilen, dass auch Dritte, die Sie uns namentlich aufzufuehren haetten, ueber Ihre obigen beiden Lifts veruegen koennen. Somit hoffen wir, dass nunmehr alles klar ist und wir empfehlen uns, ohne mehr fuer heute,

hochachtungsvoll

a/
Harry W. Hamacher
Spediteur
Zweigniederlassung Dresden

Hamburg 13, den 29.6.1953
Postanschrift: ...

Sch 363

Brasch & Rothenstein
Inh. Harry W. Hamacher
Spediteure, jetzt Harry W. Hamacher
Zweigniederlassung Dresden

Betr.: 1400/15/1559

Hamburg 11, den 25.1.41
Roedingmarkt 67

Ref.: Nr. 10023/15023 Sch./EG.

Dresden N 6, den 10.9.1940
Eisenbahnstr. 1

Herrn
Willi Schwabe

Berlin-Halensee
Hektorstr. 15

bei L. Orsch, B e r l i n - Halensee
Hektorstr. 15

Betr.: W.S. 28128/9 - 2 Lifts Umzugsgut, 5290 kilo
Ihre 2 Lifts Umzugsgut W.S. 28128/9 -
in Hamburg-Freihafen lagernd

Unter Bezugnahme auf obige uns durch Vermittlung unseres Dresdners
Unser Hamburger Haus verstaendigt uns, dass das Freihafenlager, auf dem
sich Ihre obigen beiden Lifts befunden haben, fuer andere Zwecke
freigemacht werden mussten, sodass eine Umlagerung der Lifts zu
einem anderen Freihafenlager erforderlich war. Wir ueberreichen fuer
die inzwischen stattgefundene Umlagerung unsere Rechnung ueber
die Beschleunigung erfolgte zwecks beschleunigter Rechnung des
Freihafengebiets Rm 182.50 erhoehtsgruenden, und soll der Inhalt
der Lifts chestens verteilt werden. Der sich ergebende Ueber-
zur gefaelligen Bedienung und bitte Sie, von unseren heutigen
Ausfuehrungen bestens Kenntniss zu nehmen. Wir teilen Ihnen noch mit,
dass Ihre Lifts jetzt amten, und dasselbe umgehend bekannt zu geben.

Um die diese Schuppen 26, Petersen-Kait zu komplizieren, kann dieselbe
irgend welche Gesuche von Seiten anderer Familienangehoeriger oder
lagern und zwar in der ueblichen Weise unter Dach.

Hochachtungsvoll

Harry W. Hamacher
Spediteur
Zweigniederlassung Dresden

Harry W. Hamacher
Spediteur
Zweigniederlassung Hamburg

Anlage

Oberfinanzdirektion Hamburg

- BV - ~~XXXX~~

ch 363

Hamburg 13, den 29. 6. 1953
Postanschl. 14. 11.

M2

Harry W. Hamacher
Spediteur
vormals Brasch & Rothenstein

Berlin-Halensee, den 1. Februar 1941
Hektorstr. 15

Zweigniederlassung Hamburg

Betr.: 1435/Lg/1359

Hamburg 11, den 28.1.41
Roedingsmarkt 69

Herrn Israel/
Willi/Schwabe

Berlin-Halensee
Hektorstr. 15

Betr.: W.S. 28128/9 - 2 Lifts Umzugsgut, 5290 kilo
fuer Fraeulein Edith Sara Schwabe, frueher Dresden
Langemarkstr. 40 wohnhaft

Unter Bezugnahme auf obige uns durch Vermittlung unsres Dresdners
Hauses zur Einlagerung uebergebene Liftvans, welche den Hausstand
Ihrer bereits im Ausland weilenden Tochter enthalten, sind wir leider
genoetigt, Sie davon in Kenntniss zu setzen, dass dieser Transport
durch die Gestapo hier beschlagnahmt wurde.

Die Beschlagnahme erfolgte zwecks beschleunigter Raeeumung des
Freihafengebietes aus Sicherheitsgruenden, und soll der Inhalt
der Lifts ehestens versteigert werden. Der sich ergebende Ueber-
schuss aus dem Versteigerungserloes wird alsdann zu Gunsten Ihrer
Tochter als Eigentuemerin der Mobilien auf ihrem Konto eingezahlt
und wir moechten Sie bitten, uns dasselbe umgehend bekannt zu geben.

Um die Dispositionen der Gestapo nicht zu komplizieren, kann dieselbe
irgend welche Gesuche von Seiten anderer Familienangehoeriger oder
Bevollmaechtigter nicht beruecksichtigen.

Wir erwerten nunmehr ehestens die Aufgabe des Speerkontos und zeichne

hochachtungsvoll

Harry W. Hamacher
Spediteur
Zweigniederlassung Hamburg

Gr/T

Mit verzaegelter Hochachtung
gez. Willi Israel Schwabe

Willi Israel Schwabe

Berlin-Halensee, den 1. Februar 1941
Hektorstr.15

Firma
Harry W. Hamacher
Dresden - N 6
Eisenbahnstr.1

Betr.: 2 Lifts Umzugsgut W 3 28128/9
lagernd in Hamburg

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 5.7.1939
Ref.Nr. T 2248/7 Sch./Bg.

Ich bitte Sie, beide in Hamburg lagernde Lifts gez.WS 28128/9
brutto 5290 kilo von Hamburg abzurufen durch die Devisenschiffs-
kontrolle in den freien Verkehr ueberfuehren zu lassen und an
die Firma Scheffler Spedition, Berlin C 2, Grosse Praesidentenstr.9
zu expedieren.

Die Kosten fuer die Umbehandlung und den Transport wollen Sie bitte
von meinem dortigen Guthaben verrechnen oder der Sendung nachnehmen.

Diese Disposition bitte ich Sie unverzueglich nach Hamburg weiter zu
geben und zwar sowohl schriftlich als telefonisch. Eine Kopie
dieses Schreibens geht gleichzeitig von mir aus nach Hamburg, damit
Ihr dortiges Haus informiert ist.

Lassen Sie sich bitte auch von Hamburg bestaetigen, dass die Expedition
durchgefuehrt wird. Nach Erhalt dieser Bestaetigung bitte ich Sie,
die Firma Scheffler Spedition, Berlin unter der Nummer 427575
ebenfalls telefonisch zu verstaendigen, dass Sie meiner Disposition
entsprochen haben und dass die Lifts von Hamburg an die aufgegebene
Adresse expediert werden.

Sollten meine Dispositionen aus irgend welchen Gruenden nicht ent-
sprochen werden koennen, so benachrichtigen Sie bitte auch auf meine
Kosten telefonisch die Firma Scheffler Spedition, Berlin.

Ich hoffe gern, dass Sie meinem Wunsche recht genau entsprechen
werden und danke Ihnen fuer Ihre Bemuehungen im Voraus ganz
verbindlich.

Mit vorzueglicher Hochachtung
gez. Willi Israel Schwabe

Hamburg 13, den 29.6.1953
Postanschrift

114

Brasch & Rothenstein
Inh. Harry W. Hamacher
Spediteur
Zweigniederlassung Dresden

Dresden N 6, den 3.2.1941
Eisenbahnstr. 1

Ref.: Nr. 10023-15023 Sch./Bg.

Herrn

Willi Israel Schwabe

Berlin-Halensee

Hektorstr. 15.

Berlin-Halensee

Hektorstr. 15

Betr.: 2 Lifts Umzugsgut W S 28128/29
lagernd in Hamburg-Freigafen

Wir erhielten Ihren Eilbotenbrief vom 1. ds. und teilen Ihnen darauf mit, wie von Ihnen gewünscht, unverzüglich mit unserem Hamburger Haus heute telefonisch in Verbindung setzten; doch müssen wir Ihnen zu unserem Bedauern mitteilen, dass die von Ihnen gewünschte Umdisposition nicht mehr durchgeführt werden kann, weil ueber daemliche von der Gestapo beschlagnahmten Umzugstransporte keine anderweitige Dispositionen mehr erteilt werden duerfen. Aus diesem Grunde unterlassen wir es, um Ihnen unnuetige Kosten zu ersparen, die Speditionsfirma Scheffler in Berlin zu verstaendigen. Wir bitte Sie, so freundlich zu sein und uns Ihr Sicherungskonto baldigst mit aufzugeben, damit wir Ihnen nach Erledigung der Transaktion die Ihnen zustehenden Betraege zurueck ueberweisen koennen. Fuer verauslagte Telefonspesen mit Hamburg belasten wir Sie hierdurch die Gestapo selbst Sparrkonto bei der Deutschen Bank, hier eingeleistet, auf we mit RM 3.50 der eingezahlt werden sollen und es bleibt anscheinend auch die Erhaltung dieser Konten vorlaeufig bei der Gestapo.

Insch. Menschen entspreche. Hoachachtungsvoll. Bitte irgend welche Verbindlichkeit fuer uns von Vorstehenden Kenntnis und maessen Sie ausserdem um strengere Harry W. Hamacher bitten.
Zweigniederlassung Dresden
Hoachachtungsvoll

Gr. Schm.

Harry W. Hamacher, Spediteur

Hamburg 13, den 29.6. 1953

Harry W. Hamacher
Spediteur, vormals Brasch & Rothenstein
Zweigniederlassung Hamburg

Betr. ifft 1435-Lg-1359

Berlin Hamburg 11, den 7. Febr. 41
Hektorstr. 15 Roedingsmarkt 69

Herrn
Willi Israel Schwabe

Berlin-Halensee
Hektorstr. 15.

Betr. WS 28128/29 2 Lifts Umzugsgut 5290 kilo
fuer Frll. Edith Sara Schwabe, frueher Dresden

Unter Bezugnahme auf die gestern mit Ihnen in dieser Angelegenheit gehabte Unterredung hatten wir uns absprachegemaess auch nochmals in voellig neutraler Weise mit der Gestapo verstaendigt, ob es moeglich sei, dass die noch in Deutschland weilenden Eltern einer nichtarischen Auswanderin die von denselben bisher aufgewandten Kosten fuer 2 Lifts aus dem Versteigerungserloes erstattet bekommen koennen. Die Gestapo erklarte uns darauf allgemein und ohne Verbindlichkeit, dass man hierzu im Augenblick nichts sagen koenne.

Immerhin bliebe es den betreffenden Personen anheimgestellt, ev. einen entsprechenden Antrag an die Gestapo hier zu richten, damit derselbe den betreffenden Akten beigefuegt und vielleicht zu einem spaeteren Zeitpunkt zu diesem Antrag Stellung genommen werden kann, bez. demselben ev. auch entsprochen werden koennte.

Wie schon angedeutet, erfolgt die Regelung der Versteigerung und des Erloeses ausschliesslich zwischen dem Auktionator und der Gestapo. Ob wir ueber die Hoehe des Erloeses unterrichtet werden, ist fraglich. Wie wir des ferneren feststellen konnten, werden durch die Gestapo selbst Sperrkonto bei der Deutschen Bank, hier eingerichtet, auf welche die Gelder eingezahlt werden sollen und es bleibt anscheinend auch die Verwaltung dieser Konten vorlaeufig bei der Gestapo.

Ihren Wuenschen entsprechend geben wir Ihnen ohne irgend welche Verbindlichkeit fuer uns von Vorstehendem Kenntnis und muessen Sie ausserdem um strengvertrauliche Behandlung bitten.

Hochachtungsvoll

Gr.-Schm.

Harry W. Hamacher, Spediteur

Willie Israel Schwabe

Berlin-Halensee, den 14. Februar 1941
Hektorstr. 15Firma
Harry W. Hamacher
Spediteur, Zweigniederlassung
Dresden - N 6
Eisenbahnstr. 1

Ihre Referenz Nr.: 10023/15023 Sch/Eg.

Sendung W.S. 28128/29 2 Lifts Umzugsgut,
lagennd in Hamburg - Freihafen. Umlagerung.Hiermit erteile ich Ihnen den Auftrag, die oben bezeichneten beiden
Liftvans an die FirmaLorenz & Schmidt, Hamburg 1, Lange Muehren 9auszuliefern, das heisst, saemtliche in Ihren Besitz befindlichen
Unterlagen an die vorgenannte Firma abzugeben und bei der dortigen
Schiffskontrolle in Hamburg Meldung zu erstatten, dass als Hamburger
Spediteur fuer neu zu treffende Verfuegungen die oben genannte
Firma berechtigt ist.Ich bitte Sie, von dem Ihnen hinterlegten Seefrachtdepot und von
den vorausgezählten Lagergeldern Ihre so wie die Ihres Hamburger
Hauses entstehenden Kosten einschl. eines ev. von Ihnen zu
berechnenden Verdienstaufalles abzuziehen, und den verbleibenden
Restbetrag auf mein gesperrtes Sicherungskonto bei der
Deutschen Bank, Depositenkasse C 3, Berlin-Halensee, Kurfuerstendamm 92
zu ueberweisen.Ich erkläre ausdruecklich, dass die Firma Lorenz & Schmidt
saemtliche Bestimmungen hinsichtlich der erfolgten Beschlagnahme
durch das Wehrsicherungsamt, Berlin bzw. die Geheime Staatspolizei
in Hamburg, so, wie sie fuer diesen Fall vorgeschrieben ist, befolgt.Bitte, haben Sie die Liebenschwuerdigkeit, unverzueglich Ihr Hamburger
Haus von meiner Disposition in Kennnys zu setzen, damit die
Uebernahme ehestens erfolgen kann.

Hochachtungsvoll

gez. Willi Israel Schwabe

Sch 363

- BV - ~~XXXX~~

Hamburg 13, den 29.6.1953
Postenschloß

Harry W. Hamacher, Spediteur
vormals Brach & Rothenstein

Zweigniederlassung Hamburg

Hamburg 11, den 19. Februar 41
Roedingsmarkt 69

Betr.: 1435/Lg 1359

Herrn Willie Israel Schwabe

Berlin-Halensee
Hektorstr. 15

Betr.: Ruckerstattungssache Willie Schwabe ./.. Deutsches Reich

Betr.: W.S. 29129/29 - 2 Lifts Umzugsgut, 5290 Kilo
fuer Fr. Edith Sara Schwabe,
hier lagernd

Ihr unter 14.ds.Mts. an unser Haus in Dresden gerichtetes Schreiben
in Dresden wurde uns zur direkten Erledigung uebermittelt.

Zur Sache bedauern wir, Ihnen mit Ruecksicht auf die Ihnen ja
bekannt Beschlagnahme der Lifts durch die Gestapo erwidern zu
muessen, dass wir Ihrem Wunsche um Ueberweisung der Liftsvans an
die Firma Lorenz & Schmidt, hier, nicht entsprechen zu koennen, da
wir jetzt nur noch Anordnungen der Gestapo zu befolgen haben.

Ihre Ausfuehrungen in dem dritten Absatz Ihres Schreibens, dass die
Firma Lorenz & Schmidt saemtliche Bestimmungen wegen der Beschlag-
nahme befolgen wird, sind uns nicht verstaendlich. Wenn es Ihnen
wieder Erwaarten gelungen sein sollte, die Freigabe der Lifts durch
das Wehrsicherungsamt zu erwirken, so moechten wir Sie bitten, uns
ein diesbezugliches Schreiben der vorerwaehnten Behoerde zwecks
Vorlage bei der hiesigen Gestapo unverzueglich einzusenden, oder
aber, das Wehrsicherungsamt zu veranlassen, dass die Beschlagnahme
durch die Gestapo hier aufgehoben wird.

Sollte das Wehrsicherungsamt Ihnen die Freigabe zugebilligt haben und
der Ruecktransport nach dort erfolgen, so koennten diese Manipulatione
selbstverstaendlich auch durch uns selbst an die uns aufzugebende
Adresse vorgenommen werden, zumal sich durch Einschaltung eines
weiteren Spediteurs nur erhoelte Transportkosten ergeben wuerden.
Dabei moechten wir allerdings noch bemerken, dass eine Rueckverladung
per Bahn nach dort z. Zt. unmoeglich ist, da fuer Transporte dieser
Art vorlaeufig keine Waggons zur Verfuegung gestellt werden koennen.

Wir erwarten also gegebenenfalls Einsendung der Freigabebestaetigung
durch das Wehrsicherungsamt oder aber Ihre weiteren Nachrichten.

Hochachtungsvoll
Harry W. Hamacher, Spediteur
Zweigniederlassung Hamburg

Gr./T. Copie fuer Dresden

Abschrift

Oberfinanzdirektion Hamburg
Sch 363 - Bv - 414

Hamburg 13, den 29. Juni 1953

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
H a m b u r g 36
Sievekingplatz

(dreifach)

Betr.: Rückerstattungssache Willie Schwabe
gegen Deutsches Reich
Bezug: Dort.Schreiben vom 5.5.1953 Az.: VI/Z 5265

Zu dem mir mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz
des Antragstellers vom 9.4.1953 nehme ich wie folgt Stellung:

Aus den vorgelegten Unterlagen ergibt sich, daß das Umzugs-
gut nicht dem Antragsteller Willie Schwabe, sondern seiner
Tochter, Fräulein Edith Schwabe, gehörte. Es ist auch unter deren
Namen eingezogen und versteigert worden. Der Versteigerer ist
unbekannt. Es konnte lediglich festgestellt werden, daß am
19.7.1943 ein Betrag von RM 34.755,10 an die Oberfinanzkasse
Dresden überwiesen worden ist. In dieser Summe ist ein Betrag
in Höhe von RM 1.782,60 enthalten, der von dem Spediteur
H. Hamacher am 7.7.1942 der Geheimen Staatspolizei überwiesen
worden ist. Es hat sich hierbei offensichtlich um ein Fracht-
guthaben gehandelt. Der Nettoerlös wird nach allem ca RM 33.000,--
betragen haben.

Zunächst wird das Aktivrubrum zu berichtigen sein.
Aktivlegitimiert ist Fräulein Edith Schwabe bzw. ihr Rechts-
nachfolger.

Im übrigen wäre ich damit einverstanden, daß die Ersatz-
pflicht des Deutschen Reiches wegen Entziehung von Umzugsgut
in Höhe von RM 66.000,-- festgestellt würde. Meinem Vergleichs-
angebot liegen die von der Wiedergutmachungskammer in gleich-
gelagerten Fällen ermittelten Bewertungsgrundsätze für Umzugsgut
zugrunde.

Außerdem wäre die Ersatzpflicht des Deutschen Reiches
wegen Entziehung eines Frachtguthabens in Höhe von RM 1.782,60
festzustellen.

Zeitpunkt der Entziehung: 25.11.1941.

Im Auftrag
gez. Sillem

F(27)

124

Landgericht Hamburg,

2. Wiedergutmachungskammer.

Oberfinanzdirektion Hamburg
BV u. EA
Z.:
ng.: 7. DEZ. 1953
schgeb.: BV 44 Anf.:
8. DEZ. 1953

2 WiK 506/1953
VI/Z. 5265

Beschluss.

In der Rückerstattungsache

des Willie Schwabe,

Baldwin Park, Kalifornien, USA., in Dresden,

Bevollmächtigter: United Restitution Office,

Hannover, Kaulbachstra. e 23 - USA/Sch/15,

gegen

das Deutsche Reich,

gesetzlich vertreten durch die Freie und

Hansestadt Hamburg, -Finanzbehörde-, diese

vertreten durch die Oberfinanzdirektion,

Hamburg, Magdalenenstraße 64, Zeitpunkt

der Entziehung mit 31 - Sch 363 - BV - 414 -

Im Januar 1941 wurde die Sendung Antragsgegner,

hat das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungs-

kammer, auf Grund mündlicher Verhandlung, durch

folgende Richter:

1. Landgerichtsdirektor Dr. Roscher,

2. Amtsgerichtsrat Ehrhardt,

3. beauftragter Richter Paull

am 21. November 1953 beschlossen:

I. Es wird festgestellt, daß das Deut-

sche Reich verpflichtet ist, dem Antragstel-

ler für entzogene zwei Lifts mit Umzugsgut

im Werte von 66.000.- RM, sowie für ein ein-

gezogenes

Frachtguthaben 1782.60 RM, mithin in Höhe von

zusammen ... 67.782.60 RM Ersatz zu leisten.

Entziehungs-

Auffgeheben
durch OZ G -
Vergleich D. 740

21. 11. 53

Entziehungstag ist der 25. November 1941.

II. Der Beschluß ergeht gerichtsgebührenfrei, außergerichtliche Auslagen werden nicht erstattet.

G r ü n d e .

Der jüdische Antragsteller, der früher in Dresden, später in Berlin-Halensee wohnte, wanderte auf Grund der Verfolgungsmaßnahmen des Dritten Reiches nach Kalifornien aus. Er ließ zwei Lifts mit Umzugsgut unter der Bezeichnung W S 28128 und W S 28129 im Gewicht von 5290 kg im Juni 1938 durch die Speditionsfirma Hamacher (früher Brasch & Rothenstein) von Dresden nach dem Freihafen Hamburg zu dem Lager der gleichen Firma schaffen. Über den Inhalt der Lifts hat der Antragsteller dem Gericht eine Liste eingereicht und den Wert der Sachen im Zeitpunkt der Entziehung mit 31436.- RM angegeben.

Im Januar 1941 wurde die Sendung im Hamburger Freihafen von der Gestapo beschlagnahmt. Die Lifts mussten im Februar 1941 im Auftrage der Gestapo von der Firma Hamacher an die Speditionsfirma Lorenz & Schmidt in Hamburg ausgeliefert werden. Die Versteigerung der Sachen erbrachte einen Nettoerlös von etwa 33.000.-RM. An die Oberfinanzdirektion Dresden wurden am 19. Juli 1943 insgesamt 34.755.10 RM überwiesen. In dieser Summe war jedoch der Betrag des eingezogenen Frachtguthabens des Antragstellers mit 1.782,60 RM enthalten.

Der Antragsteller hat frist- und formgerecht die Rückerstattungsansprüche nach dem Gesetz Nr. 59 der britischen Militärregierung angemeldet.

Der Antragsgegner hat zunächst die Entziehung bestritten, zumal die Sendung auf den Namen der bereits früher

früher nach England ausgewanderten Tochter Edith Schwabe versandt ist. Nach Aufklärung dieses Umstandes hat jedoch der Antragsgegner eine Schadensersatzforderung in Höhe von 66.000.-RM anerkannt. Dieser Betrag sollte auch den eingezogenen Frachtkostenüberschuß mit enthalten. Unter dem 1. September 1953 hat der Antragsteller durch die Jewish Trust Corporation Ersatz des Wiederbeschaffungswertes in DM gefordert. Daraufhin hat das Wiedergutmachungsamt mit Beschluß vom 22. September 1953 die Sache gemäß Art. 55 REG an die Wiedergutmachungskammer verwiesen, vor der mündlich verhandelt ist. Die Parteien hatte Gelegenheit, zur Sach- und Rechtslage Stellung zu nehmen.

Dem Anspruch des Antragstellers war in Höhe des aus dem Tenor ersichtlichen Umfanges zu entsprechen.

Es ist außer Streit, daß die Einziehung und Versteigerung der zwei Lifts eine unberechtigte Entziehung im Sinne der Art. 1 und 2 REG darstellt. Der Verlust des Umzugsgutes beruht auf Mißbrauch staatlicher Machtbefugnis. Die Rückerstattung wäre daher anzuordnen, wenn die Sachen noch vorhanden wären. Weil sie jedoch unauffindbar sind, tritt an ihre Stelle der Schadensersatzanspruch nach Art. 26^{II} REG.

Für die Höhe des Schadensersatzes kommt es nach ständiger Rechtsprechung auf den Wert der entzogenen Sachen im Zeitpunkt der Entziehung an, nicht auf Wiederbeschaffungswerte. Zur Zeit der Entziehung bestand die Reichsmarkwährung. Dieselbe ist heute abgeschafft und durch die DM-Währung ersetzt. Da es auf den Zeitpunkt der Entziehung ankommt, mußte der Schaden der Höhe nach in Reichsmark festgestellt werden. Eine Umstellung der gegen das Deutsche Reich gerichteten Reichsmarkforderungen ist gemäß § 14 Umstell. Ges. zur Zeit nicht zulässig, ist ist

einer

einer späteren gesetzlichen Regelung vorbehalten.

Der Anspruch des Antragstellers auf Wiederbeschaffung und Zahlung in DM musste aus den vorgenannten Gründen abgewiesen werden. -

Für die Feststellung der Höhe des Schadensersatzes in Reichsmark ist von Bedeutung, daß ein Nettoerlös bei der Versteigerung von 33.000.-RM erzielt ist. Die Sachen selbst können einem Sachverständigen zur Schätzung nicht mehr vorgelegt werden, da sie abhanden gekommen sind. Das Gericht war daher im Wege freier Beweiswürdigung nach § 287 ZPO angewiesen, den Schaden zu schätzen. Die Kammer hat im Laufe ihrer langjährigen Tätigkeit die Erfahrung gesammelt, daß die weit unter Wert versteigerten jüdischen Lifts mindestens den 1 1/2fachen Wert des Versteigerungserlöses hatten und in Fällen ^{von} ~~der~~ besserem oder gar luxuriösen Umzugsgutes den 2 bis 2 1/2fachen Wert besaßen. Das Gericht ist hier davon ausgegangen, daß die Verdoppelung des Versteigerungserlöses etwa dem wirklichen Wert der Sachen entspricht, da ein besonders hoher Wert der einzelnen Gegenstände nicht nachgewiesen ist. - Der Antragsteller selbst hat ursprünglich den Wert seiner Sachen auch nur mit 31.486.- RM angegeben. Auf den Betrag von 66.000.-RM war daher bezüglich des Inhalts der Lifts zu erkennen. Dazu kommt der Betrag des eingezogenen Frachtguthabens, da auch dessen Einziehung auf rassistischer Verfolgung beruhte.

Die Kostenentscheidung beruht auf Art. 63 in Verbindung mit § 7 der 2.Ausf.VO.zum REG.

(Unterzeichnet.)

Dr. Roscher.

Ehrhardt.

Faull.

Für richtige Ausfertigung:



L. Schen Just. ~~inst.~~ / Angest.
Urundsbeamter der Geschäftsstelle